

**Prof. Dr. Alfred Toth**

### **Zur Ontik von franz. parvis**

1. Im Gegensatz zu franz. place oder esplanade (vgl. Toth 2016) bezeichnet franz. parvis eine thematisch, d.h. objektsemantisch restringierte Form von raumsemiotisch symbolisch fungierenden Repertoires (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), nämlich „Kirchenvorplatz“. Aus der (sich u.a. bei Wikipedia findenden) allgemeinen architektonischen Definition: „Un parvis est l'espace ouvert devant l'entrée d'une église dont le périmètre est délimité par une clôture“ geht ferner hervor, daß dieses Repertoire auch objektsyntaktisch restringiert ist, insofern es einen ontischen Abschluß besitzen muß. Ein Paradebeispiel für einen solchen parvis zeigt das folgende ontische Modell.



Rue Saint-Dominique, Paris

2. Allerdings gibt es zahlreiche Fälle, wo ein parvis durch  $E = \emptyset$  gekennzeichnet ist, d.h. wo die objektsyntaktische Restriktion aufgehoben ist.



Parvis Notre Dame, Paris

Schließlich gibt es in Paris, meines Wissens allerdings nur einen einzigen, Fall, wo nicht nur die objektsyntaktische, sondern auch die objektsemantische Restriktion eliminiert ist und wo zudem die raumsemiotische Kategorie ausgetauscht wurde:



Parvis Alan Turing,

denn der Parvis Alan Turing ist thematisch kein Vorplatz, sondern eine Straße, d.h. eine raumsemiotisch indexikalisch funigierende Abbildung. Hier findet sich also eine ontische Annäherung an die ebenfalls nicht nur repertoirielle, sondern auch abbildungstheoretische Verwendung von franz. esplanade (vgl. Toth 2016).

#### Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zur Ontik von franz. esplanade. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

20.10.2018